Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden" „Unsere Heimat", „Die Mode vom Tage".

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus-, Garten- und Landwirtschaft"

106 Nagolder Tagblatt Jahre

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatl. RM. 1.50 einschl. 13 bezw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einschl. 18 Pfg. Postzeitungsgeb., zuzügl. 36 Pfg. Bestellgeb. Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftleitg., Druck und Verlag: G. W. Zaiser (Inh. K. Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: 1spaltige Borgis-Zeile oder deren Raum 20 ₰, Familien-Anzeigen 15 ₰ Reklamezeile 60 ₰, Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag • Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113

Nr. 194 | Gegründet 1827 | **Samstag, den 20. August 1932** | Fernsprecher Nr. 29 | **106. Jahrgang**

Tagesspiegel

Der Reichskanzler hat der Gattin des verstorbenen Admirals Zenker, zugleich im Namen der Reichsregierung, telegraphisch seine Anteilnahme ausgedrückt.

Der Fraktionsvorstand der NSDAP. des preußischen Landtags ist vom Fraktionsführer Kube auf Dienstag, 23. August, zu einer wichtigen Besprechung einberufen worden. Es handelt sich um den Vorschlag einer Koalition mit dem Zentrum zum Zweck der Regierungsbildung zunächst in Preußen.

Nach dem „Vorwärts" hat der Reichsarbeitsminister die Besprechung mit den Vertretern der Spitzengewerkschaften plötzlich wieder abgesagt. Die Besprechung werde vielleicht in nächster Woche stattfinden.

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion trat am Freitag vormittag zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Die Fraktion wird einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Papen einbringen.

In parlamentarischen Kreisen neigt man laut V.d.H. zu der Ansicht, daß es auch im Fall einer Mißtrauenserklärung des Reichstags gegen das Kabinett Papen nicht zu einer Auflösung des Reichstags kommen werde. Falls es zu einer Koalition Zentrum-Nationalsozialisten in Preußen komme, seien für die Bildung einer Mehrheitskoalition im Reich neue Möglichkeiten gegeben.

Der komm. Abg. Torgler verlangt als Mitglied die sofortige Einberufung des Verwaltungsrats der Reichspost wegen der beabsichtigten Abbaupläne (Einstellung des dritten bzw. vierten Bestellgangs und Entlassung von etwa 10 000 Posthelfern).

Wegen des kommunistischen Ueberfalles auf einen nationalsozialistischen Umzug in Löhen (Ostpr.) verurteilte das dortige Schnellgericht einen Kommunisten wegen schweren Landfriedensbruchs zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, zwei weitere zu 1½ Jahren Zuchthaus und einen Angeklagten zu 10 Monaten Gefängnis.

Die kommunistische Reichstagsabgeordnete Klara Zetkin ist in Rußland erneut schwer erkrankt, so daß es fraglich erscheint, ob sie am 30. August als Alterspräsidentin den Reichstag eröffnen kann. — Für den Fall, daß Frau Zetkin den Präsidentenstuhl des Reichstags einnehmen sollte, werden allgemein schwere Stürme bei der Reichstagseröffnung befürchtet. Im Interesse der 75jährigen kranken Frau selbst wäre daher zu wünschen, daß sie auf ihr Alterrecht verzichtet.

Die Deutsche Funkausstellung Berlin 1932 wurde am Freitag vormittag 10 Uhr durch den Reichspostminister Frhr. v. Eltz-Rübenach eröffnet, der in der Eröffnungsansprache darauf hinwies, noch nie habe der Rundfunk seine Bedeutung für die Bedürfnisse des Staats so deutlich erkennen lassen wie in den letzten Wochen und Tagen. Der Rundfunk sei vor kurzem unter Wahrung der Selbständigkeit der Rundfunkgesellschaft hinsichtlich der Programmgestaltung neu geregelt worden. Mit dieser organisatorischen Neuordnung werde auch die technische Ausgestaltung des Rundfunksendernetzes Hand in Hand gehen. Der Bau der Großsender stehe vor dem Abschluß.

Der österreichische Bundesrat hat gegen das berüchtigte Lausanner Anleihe-Protokoll mit 27 Stimmen der Sozialdemokraten, Nationalsozialisten, Großdeutschen und des Heimatblocks gegen 22 Stimmen der Christlich-Sozialen und des Landbunds Einspruch erhoben, nachdem tags zuvor der Nationalrat das Protokoll mit einer durch erzwungene Erkrankung eines Gegners herbeigeführte „Zufallsmehrheit" mit 81 gegen 80 Stimmen angenommen hatte. Die Vorlage geht nunmehr an den Nationalrat zurück.

Mussolini erklärte einem Neuyorker Berichterstatter gegenüber, er glaube nach seinen Erfahrungen nicht mehr an einen dauerhaften internationalen Frieden. Wenn man den Frieden erhalten wolle, müsse man abrüsten. Wenn man nicht abrüste, werde der Krieg kommen, der die Zivilisation zerstören werde. Kapitalismus, Kriegsschulden und Reparationen gehen ihrem Ende entgegen.

Wird Japan die Mandschurei meistern?

Ja, wenigstens nach den neuesten Nachrichten, wornach 14 000 Chinesen in der Nord-Mandschurei kapituliert haben sollen. Freilich stammen diese Meldungen aus japanischen Quellen — und das macht sie fraglich! Denn schon im kommenden Monat jährt sich der mandschurische Streit. Eine lange Zeit, wenn man bedenkt, mit welchen vorzüglichen Machtmitteln Japan gegenüber China ausgestattet ist. Dort ein modernes Heer mit vorbildlicher Disziplin und den neuesten Waffen versehen, und ausgezeichnet geführt. Auf chinesischer Seite undisziplinierte Banden, die zwar von dem tüchtigen General Ma — falls er noch leben sollte — geführt werden, jedoch bei der erzwungenen Passivität der chinesischen Zentralregierung finanziell nur auf Raub und Plünderung angewiesen sind. Ihre Stärke besteht im Kleinkrieg, der auch dem besten Heer viel und lange zu schaffen machen wird.

Die Mandschurei ist zwar für China verloren, und China wird in absehbarer Zeit diese Außenprovinz, die, noch mehr als die Mongolei, in einem sehr losen Zusammenhang zum eigentlichen „Reich der Mitte" stand, nicht wieder zurückgewinnen. Aber auch Japan hat das große Land noch lange nicht erobert. Wohl hat der junge Staat sich zu einem Freistaat unter der Präsidentschaft des letzten Mandschu-Kaisers konstituiert, aber seine Souveränität, die übrigens merkwürdigerweise bis heute noch nicht amtlich in Tokio anerkannt ist, führt ein recht düsteres Schattendasein.

Japan braucht notwendig die Mandschurei, die immer noch für 70 Millionen Menschen Platz und mit seinen reichen über- und unterirdischen Schätzen Lebensmöglichkeiten genug bietet. Japan aber ist ein „Volk ohne Raum", noch mehr als Deutschland und Italien übervölkert, mit geringwertigem Boden, der zudem sehr ungleichmäßig verteilt ist. Japan wird deshalb alle Mittel aufbieten, die Mandschurei in seinen Besitz zu bekommen. Es wird auch den chinesischen Zuwanderungsstrom, der seit einem Menschenalter sich so stark dorthin ergießt, abzudämmen versuchen, außerdem durch vermehrte Landaufkäufe und neue Bahnbauten mit sicherem Anschluß an die Küste das wertvolle Neuland seiner Lebensnotwendigkeit anpassen. Und in diesem Bestreben wird es sich von niemand stören lassen. Nicht von den Vereinigten Staaten, nicht von Sowjetrußland. Am allerwenigsten von dem ohnmächtigen Völkerbund. Zu dessen (26) Fehlentscheidungen in Gebietsfragen wird bald auch die Mandschurei gehören. Der Völkerbund hat bisher noch nie eine dem Rechtsempfinden genügende Entscheidung getroffen — man denke nur an Memel und Wilna — wo Gewalttat sich ein eigenes Recht geschaffen hat. So wird es auch in der mandschurischen Frage gehen. Andernfalls wird Japan, wie es wiederholt wissen ließ, sofort aus dem Völkerbund austreten.

Admiral Zenker †

Göttingen, 19. August. Vizeadmiral a. D. Hans Zenker ist gestern nachmittag nach einmonatigem Krankenlager in einer hiesigen Klinik, wo er sich einer schweren Operation unterziehen mußte, im Alter von 62 Jahren gestorben.

Berlin, 19. August. Der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, hat anläßlich des Hinscheidens des Admirals a. D. Zenker einen Nachruf erlassen, in dem es heißt:

Abermals ist einer der Besten von uns gegangen, der in schwerster Zeit berufen war, der Reichsmarine den Weg in eine lichtvollere Zukunft zu weisen. Im Weltkrieg stand Admiral Zenker längere Zeit an verantwortungsvoller Stelle im Admiralstab der Marine. Das auf den Weltkrieg folgende Jahrzehnt brachte den Gipfelpunkt im Leben des nunmehr Verewigten. Nach langen Jahren arbeitsreichen Wirkens als Chef der Marinestation der Nordsee war es ihm beschieden, von 1923 bis 1924 als Oberbefehlshaber der Seestreitkräfte erstmalig die Schiffe und Verbände der neuen Reichsmarine unter einheitlichem Kommando zusammenzufassen. **Admiral Zenker schuf während dieses einen Jahrs in unermüdlicher Aufbauarbeit die Grundlage für die spätere Ausbildung und Verwendung der Seestreitkräfte.**

In den nachfolgenden vier Jahren stand er als Chef der Marineleitung an der Spitze der Reichsmarine. Der in diese Zeit fallende Beginn einer **Erneuerung der Seestreitkräfte** und zumal der **Entwurf und der eingeleitete Bau des ersten neuen Panzerkreuzers** krönten sein Werk.

Beileid des Reichspräsidenten

Berlin, 19. August. Der Herr Reichspräsident hat an die Witwe des Admirals Zenker nachfolgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Schmerzlich berührt durch die Nachricht von dem so unerwarteten Ableben Ihres Herrn Gemahls spreche ich Ihnen meine herzliche Anteilnahme aus. Ich werde dem um die Reichsmarine in Krieg und Frieden hochverdienten Admiral stets ein ehrendes Gedenken bewahren."

•

In den Kreisen der jetzigen und der ehemaligen Marineangehörigen löst der Heimgang Admiral Zenkers tiefe Trauer aus. Der Verstorbene diente 39 Jahre lang aktiv als Marineoffizier. Während des Kriegs als Admiraloffizier im Großen Hauptquartier unterstützte er energisch die Bestrebungen des Großadmirals von Tirpitz auf offensive Seekriegsführung. 1924 wurde er als Nachfolger des Admirals von Behnke zum Chef der Marineleitung berufen. Seiner Tatkraft ist zu verdanken, daß die Reichsmarine in den Kreuzern und Torpedobootszerstörern für die veralteten Schiffe Ersatz bekam. Auch an der Bewilligung des Panzerkreuzers hatte Admiral Zenker regen Anteil. Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst stellte Admiral Zenker seine ganze Kraft in den Dienst der Marinevereine, stets werbend für den Gedanken „Seefahrt ist not".

Die Leiche wurde am Freitag früh von Göttingen nach Osterode am Harz (Hannover) übergeführt, wo sie von Kameraden des „Marinevereins Admiral Zenker" zur Friedhofkapelle geleitet wurde.

Keine Anhaltspunkte für rechtsradikale Putschabsichten

Amtliche Warnung

Berlin, 19. August. Major a. D. von Stephani hat gestern in dem Berliner Organ des Stahlhelm Mitteilungen über einen angeblich geplant gewesenen **Putsch der Nationalsozialisten** veröffentlicht, die heute auch in anderen Berliner Zeitungen erörtert worden sind. Dazu wird amtlich mitgeteilt, daß den Behauptungen des Majors von Stephani von den zuständigen preußischen und Reichsstellen **nachgegangen** worden ist, **ohne daß sich Beweise für die Richtigkeit der Darstellungen von Stephanis ergaben.** Es wird davor gewarnt, Meldungen der Nachrichtenstellen der Verbände, wie der Nationalsozialisten, des Stahlhelm, des Reichsbanners usw., besondere Glaubwürdigkeit zu schenken. Da sich die Verbände feindlich gegenüberstehen, sind die von ihnen ausgegebenen Meldungen gewöhnlich von Liebe oder Haß diktiert und darnach zu bewerten. In den unruhigen Zeiten vor den Wahlen sind solche Meldungen in Masse in die Oeffentlichkeit gegangen, ohne daß sich das geringste der darin behaupteten Dinge als wahr hätte nachweisen lassen. Den Behauptungen des Majors von Stephani wird von den preußischen zuständigen Stellen übrigens noch weiter nachgegangen.

•

Der nationalsozialistische „Angriff" hatte u. a. behauptet, der Großberliner Landesführer des Stahlhelms, Major a. D. v. Stephani, habe die SA. des Waffendiebstahls bei der Reichswehr beschuldigt. In der „Kreuzzeitung" erklärt nun Stephani die Behauptung des „Angriff" für unwahr; er habe deshalb bereits gegen das Blatt Strafantrag gestellt. Dagegen behauptet Stephani, in voriger Woche hätten SA.-Gliederungen, die aus Berlin herausgezogen und nordwärts in Bewegung gesetzt worden seien, von Stahlhelm-Mitgliedern, die Kraftwagen besitzen, unter Gewaltandrohung verlangt, daß ihnen die Kraftwagen zur Verfügung gestellt werden. Er (Stephani) habe darauf die Bewachung alles Eigentums des Stahlhelms angeordnet und dem preußischen Innenminister Mitteilung gemacht. Die SA. hätte dabei behauptet, ihre Unternehmung erfolge im Einverständnis mit der Reichswehr, und auch von der Polizei sei keine Gegenwehr zu erwarten.

Neue Nachrichten

Eine Auflagenachricht im Berliner Tageblatt

Berlin, 18. August. Das Berliner Tageblatt mußte in seiner Freitagmorgen-Ausgabe eine von Dr. Bracht unterzeichnete Auflagenachricht veröffentlichen. In dieser heißt es: Unter der Ueberschrift „Waffenschmuggel für die SA." hat das Berliner Tageblatt ein Telegramm veröffentlicht, nach dem die Kölner politische Polizei bei überraschenden Haussuchungen in Bergisch-Gladbach über 1000 Schußwaffen gefunden habe, die für nationalsozialistische Gruppen bestimmt gewesen seien. Im Zusammenhang damit habe die Polizei am Nachmittag des gleichen Tags eine Durchsuchung in Wahn bei Köln durchgeführt und hierbei Hunderte von Revolvern, mehrere tausend Schuß Munition und zahlreiche Handgranaten beschlagnahmt. In beiden Fällen soll es sich um Waffen gehandelt haben, die aus Belgien stammten. Nach den angestellten amtlichen Ermittlungen entsprechen diese Meldungen nicht den Tatsachen. In Bergisch-Gladbach sind in den letzten Wochen insgesamt sieben Waffen beschlagnahmt worden. Gegen die Schuldigen, unter denen sich allerdings auch Nationalsozialisten befinden, ist das Strafverfahren eingeleitet worden. Weitere Waffen sind in Bergisch-Gladbach weder vorgefunden, noch beschlagnahmt worden. Auch die Meldung über eine Waffenbeschlagnahme in Wahn bei Köln entspricht in keiner Weise den Tatsachen.

Die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung

Berlin, 19. August. Die Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und dem Reichsbankpräsidenten über die Finanzierung der Arbeitsbeschaffung wurden heute fortgesetzt. Wie verlautet, ist bereits eine Verständigung erzielt worden. Man nimmt an, daß die heutigen Besprechungen in erster Linie der technischen Durchführung gelten. An den heutigen Verhandlungen

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nahmen auch der Reichswirtschafts- und der Reichsfinanzminister wieder teil. Es scheint sich in der Tat bisher um die 335 Millionen gehandelt zu haben, von denen in der Presse bereits die Rede war. 135 Millionen davon waren für die Durchführung des ursprünglichen Programms des Kabinetts vorgesehen. Sie sind übrigens zum größten Teil auch bereits verausgabt, so daß für die weiteren Aufgaben noch 200 Millionen oder wahrscheinlich noch mehr in Frage kommen. Das Reichskabinett trat heute nachmittag 5 Uhr zusammen, um sich mit dieser Frage zu beschäftigen.

Flaggungsstreit in Mecklenburg

Schwerin, 19. August. Die Regierung von Mecklenburg-Schwerin hat in einer Verordnung vom 11. August bestimmt, daß amtliche Gebäude nur noch auf Anordnung des Ministeriums und in den Landesfarben flaggen dürfen. Das gilt auch für die Dienstwohnung von Beamten, soweit sie sich in staatlichen Gebäuden befinden. Eine ähnliche Verordnung wurde bekanntlich kürzlich in Anhalt erlassen.

•

Die Verordnung richtet sich gegen die Beflaggung in Schwarz-Rot-Gold, zugleich aber auch, und zwar unmittelbar gegen die Anordnung des nationalsozialistischen Landtagspräsidenten Krüger, der kürzlich angeordnet hatte, daß auf dem Landtagsgebäude bei der letzten Verfassungsfeier und künftighin überhaupt neben der blau-gelb-roten mecklenburgischen Landesflagge auch die Hakenkreuzflagge gehißt werde. Seine Anordnung wurde durch Beschluß der nationalsozialistischen Landtagsmehrheit bestätigt, während alle anderen Parteien dagegen waren. Die nationalsozialistische Regierung hat die Anordnung aber nicht gebilligt und daher die Verordnung erlassen; sie stellt sich also in Gegensatz zu dem Landtagspräsidenten.

Kommunistisches Vorhaben

Hannoversch-Münden, 19. August. Seit Mittwoch arbeitet ein Kommissar der Landeskriminalpolizei Hannover in Münden mit der örtlichen Polizei zusammen, um einem kommunistischen Vorhaben auf die Spur zu kommen. Bis jetzt sind fünf Personen verhaftet worden. Die Untersuchung erstreckt sich bis auf Göttingen.

Wegen Aufreizung verurteilt

Trier, 19. August. In der Nacht zum Donnerstag hatten zwei Kommunisten an einem Haus aufreizende Inschriften angebracht. Sie wurden vom Schnellrichter wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten und wegen Beschädigung des Hauses zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Ein anderer Kommunist, der Schmiere gestanden, aber trotzdem die Polizei übersehen hatte, erhielt die gleiche Strafe.

Waffensuche im Kreis Schmalkalden

Schmalkalden, 19. August. Im Kreise Schmalkalden wurden bei Mitgliedern des Reichsbanners, der Eisernen Front und der SPD. Haussuchungen nach Waffen vorgenommen. Es wurden Gewehre, Revolver und Munition gefunden. Die Besitzer der Waffen wurden verhaftet.

Bei einer Durchsuchung, die die Polizei am Freitag früh unvermutet in der Schemmergasse in Köln vornahm, wurden Pistolen, Karabiner, Dolche, Totschläger, gestohlene Photoartikel, geschmuggelte Zigaretten, Tabak usw. beschlagnahmt.

Enteignung spanischer Putschisten

Madrid, 19. August. Der Gesetzentwurf über die bedingungslose Enteignung der Besitzungen der in den letzten Putsch verwickelten Personen ist gestern in der Kammer mit 262 gegen 14 Stimmen angenommen worden.

Der Flug Piccards

Die Landung Piccards erfolgte am Donnerstag nachmittag 5.30 Uhr drei Kilometer von Volta Mantovana bei Monzambano. Da der Ballon bei vollständiger Windstille etwa 2½ Stunden in der Gegend des Gardasees in einer Höhe von 3000 bis 1000 Meter schwebte, konnte er lange beobachtet werden und viele Landleute und Autos sammelten sich an der Landestelle an. Von Verona, Desenzano und Varrare waren Militärflugzeuge aufgestiegen, um bei der Landung behilflich zu sein. Als Piccard die Gondel verließ, schien er erschöpft zu sein. Unter Leitung des Begleiters Cosyns wurde der Ballon abmontiert, wobei Soldaten der italienischen Fliegertruppen behilflich waren. Der Präfekt von Mantua und der faschistische Parteisekretär begrüßten die Luftschiffer. Piccard begab sich, nachdem er die Instrumente geprüft hatte und Ballon und Gondel verladen waren, nach Desenzano, wo er Gast der italienischen Flieger ist.

Piccard erzählte, nach dem Aufstieg auf dem Züricher Flugplatz Dübendorf habe der Ballon in drei Stunden die Höhe von 16 700 Meter erreicht. Der Himmel sei sehr dunkel gewesen und es habe starke Kälte (55 Grad Celsius unter Null außerhalb und 15 Grad unter Null innerhalb der Gondel) geherrscht. Seine Erschöpfung führte er auf den raschen Wechsel dieser Stratosphärenkälte und der Gluthitze auf dem Erdboden zurück. Der Flug sei sehr gut verlaufen und die Instrumente hätten glänzend gearbeitet. Nach dem Aufstieg habe er mehrere Male die Adria und das Tyrrhenische Meer sehen können.

Die Füllung des Ballons in Dübendorf mit 2800 Kubikmeter Gas, die nur rund ein Sechstel des Balloninhalts ausmachte, war in zwei Stunden beendet. Die Belastung betrug durch die weiße Gondel 460 Kg., Ballast 650 Kg., Gewicht der beiden Luftschiffer 150 Kg., Ausrüstungs- und Nahrungsmittel 50 Kg., insgesamt also ohne Ballonhülle, Takelage usw. 1316 Kg. oder 26,2 Zentner. Der Schweizer Flieger Mittelholzer, der anfangs den Flug begleitete, mußte schon nach einer Viertelstunde um 5.25 Uhr früh wieder umkehren, da der Ballon bereits eine Höhe von 4900 Meter erreicht hatte und Mittelholzer, obwohl er ein dreimotoriges Flugzeug flog, nicht weiter folgen konnte. Der Ballon hat nach seiner anfänglich genau östlichen Fahrt bei Feldkirch nach Süden abgebogen. Er überflog einen kleinen Teil Vorarlbergs, kreuzte über den Graubündner Bergen, überflog das Engadin und folgte ziemlich genau dem Berninapaß, um ungefähr 150 Kilometer jenseits der Grenze niederzugehen. Er blieb 12 Stunden in der Höhe und landete glatt, nicht mit einem Absturz wie im vorigen Jahr. Bei der Landung stieß die Gondel scharf auf, wobei die Instrumente umfielen und beschädigt wurden.

Der Wert des Unternehmens hängt von der wissenschaftlichen Ausbeute ab, denn der Aufstieg war keine Luftfahrt, keine Ehrenrettung des Ballons gegenüber dem Flugzeug und kein Versuch, möglichst hoch zu steigen, was einem bloßen Sensationsbedürfnis entsprechen würde. Es handelte sich um exakte Messungen in der Stratosphäre, der oberen Hülle der Erde, die ungefähr in zehn Kilometer Höhe beginnt und sich von diesen ersten zehn Kilometern durch das Fehlen vertikaler Strömungen unterscheidet. Beim Aufstieg im vorigen Jahr wurde mitgeteilt, daß die Messung der durch die kosmischen Strahlen erzeugten Leitfähigkeit der Gase vollkommen gelungen sei. Aehnliche Messungen sollten auch diesmal unternommen werden. Sie haben praktische Bedeutung für die Luftfahrt, die in jenen Schichten in wesentlich größerer Geschwindigkeit betrieben werden kann; sie tragen außerdem dazu bei, das immer noch unklare Bild der Verhältnisse um die Erde zu verbessern, und manche für unser Leben wissenschaftlich wichtige Frage zu klären.

Württemberg

Neuregelung des Wandererwesens

Stuttgart, 19. August. In der Wandererfürsorge, deren Grundlage die Wanderarbeitsstätte ist, steht eine wichtige Neuregelung bevor. Wie das „Deutsche Volksblatt" berichtet, strebt man neuerdings an, die Aufenthaltsdauer in den Wanderarbeitsstätten bis zu zwei Wochen zu verlängern, da bei nur vorübergehendem Aufenthalt ein praktischer Arbeitserfolg, ein einigermaßen wirtschaftlicher Betrieb, eine eingehende Prüfung und Beratung des Wanderers und eine Erziehung des Arbeitswillens nicht möglich ist. Der entscheidende Vorzug dieser Verlängerung der Aufenthaltsdauer besteht in der Möglichkeit, eine klare Scheidung der arbeitswilligen Wanderer von den arbeitsscheuen Personen zu treffen, die sich ziel- und planlos auf den Landstraßen umhertreiben. Alle, welche die Voraussetzung eines geordneten und berechtigten, d. h. der Arbeitsuche dienenden Wanderns nicht erfüllen, werden aus der Wanderbewegung ausgeschieden. Unreife Jugendliche werden an den Abwanderungsort zurückgeschafft. Arbeitsunfähige und schwer erwerbsbeschränkte Wanderer werden einer Versorgung in Krankenhäusern, Heimen oder Arbeiterkolonien zugeführt. Wanderer, die verwahrlost sind, oder zu verwahrlosen drohen, werden in die Bewahrung, asoziale und kriminelle Personen in die Sicherungsverwahrung übergeleitet.

Stuttgart, 19. August. Ende des Prozesses Wolf-Kienle? Vor einiger Zeit wurde berichtet, daß die Frau Dr. Kienle, bekannt geworden durch den immer noch in der Schwebe befindlichen Prozeß um den § 218, aus Frankfurt nach Frankreich sich begeben hat. Sie soll nun, nachdem sie von Jakobowitz geschieden worden ist, einen Amerikaner kennengelernt haben, mit dem sie sich zu verheiraten gedenke, um hernach wahrscheinlich Europa den Rücken zu kehren und nach Amerika auszuwandern.

Ein Postbestellgang soll ausfallen. Ende Juli sind die Oberpostdirektionen aufgefordert worden, in den einzelnen Zustellbezirken nachzuprüfen, ob unter Umständen ein Bestellgang ausfallen könnte. Etwa Mitte September dürfte das Ergebnis dieser Nachprüfungen vorliegen, wonach sich übersehen läßt, in welchen Bezirken mangelndes Bedürfnis den Wegfall eines Bestellgangs rechtfertigt. Auf keinen Fall soll hierbei schematisch vorgegangen werden.

Buttersacks Berufung verworfen. Das Berufungsgericht hat die Berufung des Major a. D. Buttersack gegen seine Verurteilung verworfen und ihm die Wahrung berechtigter Interessen versagt. Es wurde ihm lediglich ein weiterer Monat Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet. In Anbetracht der hohen Strafe wurde dem Antrag auf Haftentlassung nicht stattgegeben.

Aus dem Lande

Steinenbronn, OA. Stuttgart, 19. August. Weidmannsheil. Reichsbahnobersekretär Bühler aus Stuttgart hat gestern in seinem Revier einen pechschwarzen, eineinhalb Zentner schweren Keiler erlegt. Es ist dies der zweite innerhalb vier Wochen. Die Wildschweinplage hat solches Ausmaß angenommen, daß täglich Flurschäden an Kartoffeläckern und an der Frucht gemeldet werden.

Mettingen OA. Eßlingen, 19. Aug. Lebensrettung. Gestern abend fiel das fünfjährige Mädchen des Karl Kostenbader von Brühl beim Spiel in den Fabrikkanal. Ein junger Mann namens Erich Ottmar von Brühl, der eben heimkam, sprang rasch entschlossen in den Kanal und rettete das Kind vor dem Ertrinken.

Waiblingen, 19. August. Ertrunken. Der 20jährige, bei Metzgermeister Unger hier beschäftigte Lehrling Friedrich Traub aus Frankenberg OA. Gaildorf sank abends in der Rems (städt. Badeplatz) unter und konnte erst nach längerem Suchen geborgen werden. Die Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Flein OA. Heilbronn, 19. August. Der 21 J. a. Walter Aichert bekam nach der Arbeit — er hatte, wie es scheint, infolge der Hitze ziemlich viel Most getrunken — mit seinem Vater, dem 47 J. a. Schmied Christian Aichert, bei dem er beschäftigt war, Streit, in dessen Verlauf der Vater ein Eisenrohr ergriff und nach dem Sohn warf. Dieser nahm es auf und warf es gegen den Vater zurück, den er dabei so unglücklich am Kopf traf, daß er bewußtlos zusammenbrach und Donnerstag früh starb. Der Sohn, von vier Kindern das älteste, wurde verhaftet.

Binswangen, OA. Neckarsulm, 19. August. Erstickt. In einer Konservenfabrik in Heilbronn war ein hiesiger 21 J. a. Mann damit beschäftigt, beim Einfüllen von Einmachgurken in ein über 5000 Liter fassendes, nach oben gerichtetes Faß dem Gleiten der Gurken nachzuhelfen, da diese sich nicht gleichmäßig lagerten. Er war zu diesem Zweck in das Faß gestiegen. Bei der gewaltigen Hitze waren die Gurken bereits ins Gären geraten und entwickelten giftige Dämpfe, die den Bedauernswerten betäubten und ihn den Erstickungstod finden ließen. Ein zweiter Arbeiter entging mit knapper Not dem gleichen Schicksal.

Der hat die rechte Werbeform gefunden,
Der sich ans Zeitungsinserat gebunden!

Neuenstadt, OA. Neckarsulm, 19. August. Kurz vor Erreichung des 100. Lebensjahrs gestorben. Beinahe hundertjährig ist Frau Seckel von hier, die ihren Lebensabend im Spital zubrachte, gestorben. Am 23. August hätte sie ihren 100. Geburtstag feiern können.

Gmünd, 19. August. Das Milchwerk kommt. Nach langen Verhandlungen ist das Gmünder Milchwerk im Bau nunmehr soweit vorgeschritten, daß bis spätestens Anfang November mit seiner Eröffnung gerechnet werden kann. Anfangs sollen nur die seitherigen Liefergemeinden mit Frischmilch zum Milchwerk Gmünd zugelassen werden, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß auch mit Liefergemeinden, die bisher ihre Milch nach Stuttgart lieferten, sowie mit neu gegründeten Liefergemeinden Billigkeitsverträge mit Frischmilch- oder Werkmilch- oder Rahm-Lieferung abgeschlossen werden. Der Betrieb des Gmünder Milchwerks wird so ausgebaut werden, daß der Landwirt für seine Milch keinen Pfennig weniger bekommt und auch der Verbraucher keinen Pfennig mehr bezahlen muß als bisher.

Böblingen, 19. August. Wildschweinjagd. Am letzten Mittwoch wurde unter Leitung des Forstamts Böblingen eine umfassende Treibjagd auf Wildschweine in den ausgedehnten Jagdgebieten Böblinger Stadtwald, Staatswald Hohenwart und Gemeindewald Schönaich veranstaltet. Zur Strecke kam nur ein Stück.

Mehingen OA. Urach, 19. August. Falsche 50-Pfennig-Stücke. Am hiesigen Platz sind falsche 50-Pfennig-Stücke im Umlauf, die aber an ihrer mangelhaften Prägung leicht zu erkennen sind.

Reutlingen, 19. August. Vom Starkstrom getötet. Der Elektromonteur Heinrich Winkler aus Eningen kam in einem hiesigen Installationsgeschäft bei der Umstellung des Aufzugs von Gleichstrom in Drehstrom mit dem Arm einer Drehstromleitung von 380 Volt zu nahe. Er sank bewußtlos zusammen und starb während der Verbringung ins Krankenhaus.

Einbruch in eine Villa. Gestern nacht wurde in einer Villa, deren Besitzer samt Familie zur Zeit in Ferien ist, ein Einbruch verübt. Verschiedene Zimmer wurden — offenbar nach Geld — durchstöbert, jedoch ohne Erfolg. Es scheint nichts Wesentliches entwendet worden zu sein.

Tübingen, 19. August. Beim Baden ertrunken. Gestern vormittag ist der 22jährige Weber Reinhold Leuze von Lustnau beim Baden im Neckar in der Nähe der Kläranlage bei der Einmündung des Goldersbachs ertrunken.

Rottenburg a. N., 19. August. Tod infolge Wassertrinkens auf Pflaumengenuß. Ein aus Schramberg hier zu Besuch weilendes fünfjähriges Kind trank nach dem Genuß von Pflaumen Wasser. Rasch stellten sich starke Beschwerden ein; trotz sofortiger Ueberführung in die Klinik nach Tübingen war das junge Leben nicht mehr zu retten.

Oberndorf, 19. August. Todesfall. Aus Bad Boll trifft die Nachricht ein, daß Stadtpfarrer Schwarz im Alter von 73 Jahren verschieden ist. Der Verstorbene leitete 18 Jahre segensreich die Geschicke der hiesigen evangelischen Gemeinde. Durch den Bau der herrlichen Bergkirche in Oberndorf hat er sich ein unvergeßliches Andenken gesichert. Die Stadt Oberndorf hat sein verdienstvolles Wirken durch Verleihung des Ehrenbürgerrechtes gewürdigt.

Göppingen, 19. August. Herzschlag. Im Freibad wurde der zehnjährige Riedlinger, der mit vollem Magen ins Wasser gegangen war, von einem Herzschlag betroffen.

Ulm, 19. August. Darlehenskassenrechner vor Gericht. Der 45 J. a. verh. Landwirt J. D. aus Altsteußlingen, OA. Münsingen, hatte sich wegen Urkundenfälschung zu verantworten. Seit 1923 war er nebenberuflich Rechner des Darlehenskassenvereins. Nach und nach entnahm er der Kasse Beträge über 6000 ℳ. Von diesem Betrag hat er 3354 ℳ für eigene Zwecke verbraucht zum Ankauf von Maschinen, Pferden usw. Ueber den Restbetrag will er keine Auskunft geben können und behauptet, daß er durch Schlampereien in der Buchführung entstanden sein müsse. Aus Gutmütigkeit hat er Kreditüberziehungen von Mitgliedern zugelassen und den Verein dadurch um weitere 8000 ℳ geschädigt. Um die Unregelmäßigkeiten zu vertuschen, hat er die Bücher gefälscht. Der Verein ist durch Eintragung einer Hypothek auf das Anwesen des Angeklagten einigermaßen gedeckt. Das Gericht verurteilte den Angeklagten wegen erschwerter Urkundenfälschung, Unterschlagung und Untreue zu 3 Monaten und 1 Woche Gefängnis.

Weinbau bei Ulm wurde schon zu Zeiten Karls des Großen (Michelsberg) betrieben. In den Jahren 1158, 1162, 1165, 1166, 1167, 1171, 1178, 1181 besuchte Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) Ulm und äußerte warmes Interesse für die Belange der Weingärtner. Die Mönche von Reichenau waren bis 1446 bemüht, die Reben zu bauen. Noch 1183 besaßen die Mönche Reben am Michelsberg. Auch an der Bösinger Halde, bei Söflingen, im Ruhetal, auf dem Safranberg bildeten innerhalb der „Bauleutezunft" (ruftlei) die Weingärtner lange Zeit eine in sich geschlossene Vereinigung (Weingärtnerbrüderschaft). Wie sehr um 1527 das Weintrinken in Ulm im Schwung war, erhellt aus einer Verordnung des Rats, nach der es Arbeitsleuten verboten war, „am Vormittag an Schenken und in Gaststuben Wein zu trinken". Im Jahr 1531 sah sich der Rat genötigt, strenge Strafen „wider die Unmäßigkeit im Weingenuß" anzudrohen. — Um 1540 kostete die Maß „Michelsberger" 6 ₰. Von 1634—1648 verwüstete der Krieg die meisten Rebgelände und Gärten vollständig. Die Belagerungen 1796, 1800, 1805 zerstörten den Rest. Um 1824 wurde versucht, Reben aus dem Elsaß zu akklimatisieren, aber der Erfolg war unwesentlich. Dafür wurden an den Söflinger „Weinbergen" die Johannisbeeren kultiviert, die sich weit und breit eines guten Rufs erfreuen.

Vor 60 Jahren. An der Westseite des Ulmer Münsters befindet sich das „Kaiserfenster", das den Kronprinzen des Deutschen Reichs, den späteren Kaiser Friedrich, der am 19., 20. und 21. August 1872 — also heute vor 60 Jahren — in Ulm zu militärischen Besichtigungen weilte, inmitten einiger um Ulm verdienter Männer im Bild zeigt. Die Glasmalerei wird den Fremden und den Gästen, die das Ulmer Münster besuchen, von den Führern immer erklärt. Am Fuß des Kirchenfensters wurde ein schlichter grüner Kranz niedergelegt.

Wain OA. Laupheim, 19. Aug. Einbruch. Am Dienstag nachmittag drang ein Einbrecher während der Abwesenheit der Bewohner durch die Stallung in die Wohnung von Andreas Huber in Oberbuchhof ein und durchwühlte die

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

ganze Wohnung und auch die Räume der Dienstboten. Außerdem durchstöberte der Gauner die getrennt liegende Pfründwohnung der Witwe Huber. Was der Dieb außer einem kleinen Geldbetrag hat mitlaufen lassen, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. Ein größerer Geldbetrag ist dem Langfinger entgangen.

Oberdettingen, OA. Biberach, 19. August. Brandfall. In vergangener Nacht sind Wohn- und Oekonomiegebäude des Johann Ebenhoch vollständig niedergebrannt, ebenso ein 30 Meter von dem Anwesen liegender Schuppen. Zweifellos liegt Brandstiftung vor. Schon vor vier Wochen wurden von Nachbarn in dem Stadel brennende Kerzen entdeckt, ein Brand konnte aber damals noch verhütet werden. Die Landjägermannschaft hat einige Verhaftungen vorgenommen.

Großtissen, OA. Saulgau, 19. August. Tödlicher Unglücksfall. Der 78 J. a. Pfründner Thomas Stöhr, der den Seinigen bei der Ernte geholfen, wollte mit einem Garbenwagen nach Haus fahren. Vermutlich ist Stöhr beim Zusperren unter die Räder gekommen, und als die Seinigen zum Unglücksort kamen, fanden sie den Verunglückten tot vor.

Vom Oberland, 19. August. Brot im Hausierhandel. Ueber das Hausieren mit Brot und anderen Backwaren wird geschrieben: Wer sieht, wie im Hausierhandel und auf den Wochenmärkten mit dem wichtigsten Nahrungsmitteln umgegangen wird, der muß sich wundern, daß in unserer auf Hygiene bedachten Zeit noch kein Verbot gegen diesen Hausierhandel erfolgt ist. Außerdem zeigen Klagen von Hausfrauen, daß sie sich durch die oft bettelmäßig und aufdringlich auftretenden meist jugendlichen Hausierer belästigt fühlen. Das Bäckerhandwerk legt Wert darauf, festzustellen, daß er selbst das Hausieren mit Backwaren bekämpft und — bisher leider vergebens — in Eingaben an verschiedene Behörden um Abhilfe im Interesse der Allgemeinheit gebeten hat.

Zußdorf, OA. Ravensburg, 19. August. Einträglicher Bettel. Am Mittwoch wurde in Pfrungen durch einen Landjäger ein Handwerksbursche wegen Bettels verhaftet und an das Oberamt Saulgau eingeliefert. Der Verhaftete trug einen Geldbetrag von 12.50 ℳ bei sich, der nur aus Kleingeld in 1-, 2-, 4-, 5- und 10-Pfennigstücken bestand. Neben Geldstücken bekam der Bursche reichlich Lebensmittel.

Wangen i. A., 19. August. Opfer des Badens. Beim Baden in der Argen ist der Landwirtssohn Joseph Müller aus Unterschmitten vermutlich infolge einer Herzschwäche ertrunken. Am Tag vorher fand ein Landwirtssohn gleichen Namens beim Baden im Hammerweiher bei Wangen den Tod.

Friedrichshafen, 19. August. Höhenflug über dem Bodensee — Pilotballon der Drachenstation Friedrichshafen erreicht 17800 Meter Höhe. Anläßlich der Ballonfahrt von Professor Piccard wurde an der Drachenstation Friedrichshafen ein Pilotballon bis zur Höhe von 17 800 Metern verfolgt; solche Pilotballons sind kleine, unbemannte Gummiballons, die ohne Mitnahme eines Instrumentes der Messung von Windrichtung und Geschwindigkeit dienen. Dies wird dadurch bewerkstelligt, daß man den Ballon mit einem feststehenden Fernrohr verfolgt, das mit Horizontal- und Vertikalkreisteilung versehen ist. Die größte Entfernung, bis zu der ein Ballon je an der hiesigen Station verfolgt wurde, betrug in einem Ausnahmefall 56 Kilometer. Dieser Ballon hatte gleichzeitig die Höhe von 27 Kilometern erreicht. Seither waren nur wenige Ballons bis 18 Kilometer Höhe sichtbar. Bei den täglichen Messungen der Temperatur und Feuchtigkeit mittels Fesselballons wurde gestern in 2—4½ Kilometer Höhe eine Feuchtigkeit von nur 18 Prozent festgestellt. Das ist für diese Höhe sehr wenig. Zu Gewitterbildungen, die einen Wetterumschlag einleiten würden, kann es nicht kommen, solange dieser Zustand andauert, da ohne Feuchtigkeit sich keine Wolken bilden können.

Der Bodensee sinkt. Der Wasserstand des Sees ist erneut von 4,39 Meter am 16. August auf 4,30 Meter am 18. August gesunken.

Pforzheim, 19. August. Drei Anwesen abgebrannt. In Lehningen wurden in der Nacht zum Donnerstag die Wohnhäuser und Oekonomiegebäude der Landwirte Karl Oehlschläger, Hugo und August Brenner und der Witwe Max Kuhnle durch Feuer zerstört. Damit sind auch die Erntevorräte zugrundgegangen. Der Gesamtschaden wird auf über 40 000 Mark geschätzt. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt. Die durch den Brandfall im Ort entstandene Verwirrung wurde von Dieben ausgenutzt, die in die Postkraftwagenhalle einbrachen, das Auto und alle Behältnisse durchwühlten, aber ohne Beute abziehen mußten.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 20. August 1932.

Jedes Geschäft wird eigentlich durch ethische Hebel bewegt. Wo ich aufhören muß, sittlich zu sein, habe ich keine Gewalt mehr. Goethe.

*

Grillengesang

Ich gehe einen Weg, den ich tausendmal geschritten. Einen Weg zwischen Feldern, die goldenschwer im sinkenden Tage liegen. Am Rande blühen lichtblaue Blumen, und zwischen den Aehren stehen Kornblumen in dunkler Bläue und purpurner Mohn.

Die Grillen singen. Ihr Lied ist nicht wie der Sang der Vögel. Es hat keine eigentliche Melodie, kein Anschwellen, Aufsteigen und Erlöschen. Es ist unendlich und stet.

Tausende Grillen singen. Tausende beginnen in jedem Augenblick, Tausende schweigen in jedem Augenblick und so ist ihr Sang von unendlicher Dauer.

Es geht eine überirdische Ruhe von ihm aus. Alle Sorgen kommen in uns zum Schweigen, wenn das Grillenlied um uns ist. Es ist, als ob die Luft selbst singe und klinge, die blaue, unbewegte, vom Duft der reifen Frucht erfüllte Sommerluft.

Die Chinesen sind gesegnet mit uralter Weisheit. Die Chinesen haben Grillen in kleinen Käfigen um sich in ihren Häusern. Etwas von der unendlichen Ruhe und dem ewigen Einklang der großen, gotterfüllten Natur ist damit in ihre Stuben gebannt. Sie lauschen dem monotonen und doch unendlich melodischen Klingen. Sie spüren den Odem Gottes. Sie sind ihm nahe, und die Stille, die beglückende Stille blüht in ihrer Seele wie eine Wunderblume. Die Chinesen sind mit uralter Weisheit gesegnet . . . Der Sommer glüht über den Feldern. Einsam schreite ich einsame Wege. Und die Grillen singen von Reife, Stille und Gott.

Evangelischer Jugendpfennig

In diesen Wochen findet in den evangelischen Familien des Landes erstmals eine Sammlung statt, die aber so bescheiden auftritt, daß jeder ein fröhlicher Geber sein kann. Nur um ein Zehnerle will der „Evangelische Jugendpfennig" bitten, nicht um mehr. Und dafür bekommt der freundliche Geber auch noch als Dank und Erinnerung ein hübsches Buchzeichen. Wer kann sagen, daß er nicht ein einziges Mal im Jahr ein Zehnerle übrig habe? Ist es auch wenig, so kann man doch hoffen, daß aus dieser Kleinstgabe im ganzen Land so viel zusammenkommt, daß viel Not unter Kindern und Jugend gesteuert werden kann. Es steht zurzeit nicht gut. Krankenkassen, große Sozialversicherungen, Jugend- und Wohlfahrtsämter, Bezirksfürsorgebehörden und freie Einrichtungen der Jugendwohlfahrtspflege verarmen immer mehr und sind in ihrem Bestand gefährdet. Sie können bald für kränkliche, rachitische, unterernährte, tuberkulosegefährdete Kinder nicht mehr eintreten und müssen auch für Krippen, Kindergärten und derartige notwendige Einrichtungen teilweise schon jetzt ihre Unterstützungen aufgeben. Da soll dann der Jugendpfennig eintreten. Wieviel einzelne Familiennöte werden im Lauf der nächsten Zeit in jeder Gemeinde auftauchen und wie froh wird man sein, wenn man auch nur einigermaßen helfen kann! Darum begegne jedermann dem evangelischen Jugendpfennig freundlich. Kann man nicht mehr viel geben, ein Zehnerle einmal im Jahr kann jedermann geben. Vielleicht wird man auch staunen, was es mit seiner kleinen Kraft vermag. — Die Sammlung wird hier in der nächsten Woche durch ältere Schülerinnen vorgenommen werden. Die Hälfte des Ertrags bleibt im Bezirk, die andere Hälfte wird an die evangelische Landesjugendstelle abgeführt.

Blaukreuzversammlung

Auf die morgen Sonntag, nachm. 2 Uhr, im Vereinshaus hier stattfindende Blaukreuzversammlung, bei der besonders über den Text: Lukas 10, 29 gesprochen wird, sei auch an dieser Stelle hingewiesen. (Siehe Inserat).

Noch gut abgelaufen

Aus einem kleinen Schopf im Graben hinter dem Gasthaus zum „grünen Baum" sahen Nachbarn gestern kurz nach ½12 Uhr starken Rauch heraustreten. Rasch entschlossen richtete der Geschäftsführer des Konsumvereins den Schlauch gegen das drohende Element und erstickte im Keim ein sich entwickelndes Feuer von unübersehbarer Auswirkung. Die Untersuchungskommission war sofort zur Stelle um die Ursache festzustellen. Die alarmierte Weckerlinie brauchte nicht mehr auszurücken.

Musikalischer Abend im „Waldeck"

Die in der Waldlust zur Erholung weilenden Künstler haben am Donnerstag den musikalischen Abend vom 17. ds. Mts. mit gleichem Programm, für die Insassen der Versorgungsanstalt Waldeck wiederholt und ernteten dafür sehr herzlichen Beifall. — Heute wird im Waldeck nochmals ein musikalischer Abend veranstaltet, bei welchem Chordirektor Hubert Heinen auch mehrere Solostücke für Klavier spielen wird.

*

Emmingen, 19. Aug. Beerdigung. Unter zahlreicher Beteiligung wurde gestern nachmittag der frühere Gemeinderat Joh. Gg. Dengler, der im Alter von 71 Jahren durch einen Unglücksfall jäh aus einem arbeitsreichen Leben gerissen wurde, zu Grabe getragen. Missionar Renz richtete trostreiche Worte an die Trauergemeinde und der Gesangverein umrahmte die ernste Feier mit passenden Chören. Er ruhe im Frieden!

Calw, 16. Aug. Das Oberamt hat mit Beschluß vom heutigen Tage die Sattler- und Tapezierzwangsinnung, die Schreinerzwangsinnung, sowie die freie Maler- und Gipserinnung für den Bezirk Calw geschlossen.

Freudenstadt, 19. August. Der findige Hund. Ein Kurgast verlor auf einem Spaziergang seine Geldmappe mit einem ansehnlichen Betrag. Zwei Tage suchten sämtliche im betreffenden Kurhaus anwesenden Gäste, aber ohne Erfolg. Nach dem zweiten Tag ging ein Bekannter des Verlierers, auch ein Kurgast, mit seinem Dackel durch die Umgebung. Plötzlich zog „Strick" ganz unbändig an der Leine. Sein Herr gab nach und sah zu seiner großen Freude, daß sein vierbeiniger Begleiter die im Gras liegende Geldmappe mit dem ungeminderten Inhalt entdeckt hatte.

Aus aller Welt

Der englische Ozeanflieger Mollison ist glücklich in Halifax gelandet.

Französisches Militärflugzeug abgestürzt. Bei Chalons an der Marne stürzte am Donnerstag nachmittag ein Militärflugzeug ab. Von den vier Insassen wurden zwei Leutnants getötet, zwei Unteroffiziere schwer verletzt.

An der Mittelmeerküste stürzte am Donnerstag abend ein französisches Marineflugzeug ab. Die drei Insassen fanden den Tod.

Blitzschläge in eine Moschee. Bei einem heftigen Gewitter über Pec, einer südslawischen Stadt an der albanischen Grenze, schlug der Blitz in dem Augenblick in den Turm (Minarett) einer mohammedanischen Moschee, als der Muezzin die Gläubigen zum Gebet rief. Der Muezzin wurde auf dem Turm getötet. Ein unmittelbar folgender zweiter Blitz schlug in das Dach der Moschee und schmolz die Bleiausgießungen der Dachziegel. Infolgedessen stürzte die Kuppel ein und begrub zahlreiche Gläubige unter sich. Drei Tote und viele Schwerverwundete wurden aus den Trümmern herausgeholt.

Ein früherer Arbeitsminister wegen Lotterievergehens angeklagt. Der frühere amerikanische Arbeitsminister Senator Davis und sechs andere Personen sind angeklagt worden, sich durch Lotteriegeschäfte gegen die Gesetze vergangen zu haben.

Devisen im Hosenbein. Im Zollamt Frensdorferhaar bei Nordhorn wurde ein Kraftwagen aus Hamburg angehalten. Bei dem Führer, dessen verdächtiges Benehmen eine eingehende Durchsuchung zur Folge hatte, wurden im Hosenbein versteckt 17 200 Mark in 100- und 1000-Mark-Scheinen vorgefunden, die er unangemeldet über die Grenze schaffen wollte. Der Kraftwagen und das Geld sind beschlagnahmt. Der Führer und dessen Begleiterin wurden in Haft genommen. Die Untersuchung ergab, daß der Autoführer nur Helfershelfer war, der die Devisen im Auftrag einer Frau aus Hamburg nach Amsterdam bringen sollte.

Die Bergung der „Niobe". Trauerfeier voraussichtlich am Montag. Donnerstag abend sind die Bergungsarbeiten am Wrack der „Niobe" zu einem gewissen Stillstand gekommen, weil der weiche Grund der Heidendorfer Bucht die Anlandbringung außerordentlich erschwerte. Mit größter Anstrengung konnte das Wrack am Freitag mehr landabwärts gebracht werden, wo sich festerer Boden fand. Wenn nicht unvorhergesehene Schwierigkeiten beim Aufrichten des Schiffs eintreten, werden die Bergungsarbeiten nun rasch vorwärts schreiten. Für die Bergung der Leichen haben sich 25 Mann der Stammdivision der Ostsee freiwillig gemeldet. Die gemeinsame Trauerfeier für alle Toten der „Niobe" wird voraussichtlich am Montag, 22. August, nachmittags auf dem Garnisonfriedhof stattfinden.

Ein Leipziger Staatsanwalt ertrunken. Der seit 29. Juli vermißte Leipziger Staatsanwalt Dr. Zlaschang wurde in der Nähe von Stettin aus der Oder geländet. Merkmale, die auf ein Verbrechen schließen ließen, wurden nicht vorgefunden.

Ein Möbelwagen voll Waffen. In dem Prozeß gegen den Schreiner Friedrich Pirmann aus Karlsruhe-Rüppurr, der seit 35 Jahren in den Eisenbahnwerkstätten beschäftigt und als eifriger Kommunist bekannt ist, stellte das Reichsgericht fest, daß bei seiner Verhaftung in seiner Wohnung eine unglaublich große Zahl Karabiner, Armeepistolen, Revolver, Leichtpistolen, 6000 Schuß Munition, Sprengstoffe usw. gefunden wurden. Zur Fortschaffung dieser Waffenmenge bedurfte es eines großen Möbelwagens. Pirmann wurde, wie bereits gemeldet, zu 3 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Eine Mutter ertränkt ihre Kinder. Bei Gäbersdorf (Schlesien) hat eine Ehefrau gestern abend ihre beiden Kinder im Alter von drei und fünf Jahren in die sogenannte Schafschwemme geworfen. Beide Kinder ertranken. Die Frau lief zum Oberlandjäger und erstattete Anzeige von ihrer schrecklichen Tat. Dann öffnete sie sich mit einem Rasiermesser die Pulsader. Sie wurde ins Krankenhaus gebracht.

Schwere Verurteilung wegen Devisenschiebungen. Der Seifenfabrikant S. Trebitsch in Salzburg, der 274 000 österr. Schilling ins Ausland verschoben hatte, um das Geld vor Inflation zu bewahren, wurde von der Salzburger Behörde zur Geldstrafe von 300 000 Schilling oder 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Raubanfall auf einen Geistlichen. In Köln überfielen zwei 20jährige Burschen einen Kaplan in seiner Wohnung in der Christinastraße und schossen ihm mit einer Gaspistole ins Gesicht, um ihn zu betäuben. Der Kaplan konnte noch ein Fenster einschlagen und um Hilfe rufen. Die Verbrecher flüchteten, wurden aber festgenommen.

Autokarosseriefabrik niedergebrannt. In Liblar bei Köln ist in der Nacht zum Freitag die Autokarosseriefabrik Ziehm GmbH. vollständig niedergebrannt. Eine neben der Fabrik liegende Schule wurde in Mitleidenschaft gezogen.

Feuergefecht zwischen dänischen Zollbeamten und Spritschmugglern. Vor der dänischen Insel Moen begegnete ein dänischer Zollkutter einem Motorboot, in dem sich ein den Beamten bekannter dänischer Spritschmuggler und ein Pole befanden. Zwischen den Schmugglern und den Beamten entwickelte sich eine stundenlange Schießerei, bei der jedoch niemand verletzt wurde. Als der Zollkutter das Schmugglerfahrzeug abschleppen wollte, riß die Schlepptrosse. Der Kutter mußte schließlich wegen Maschinenschadens die Verfolgung aufgeben. Die Schmuggler sind mit ihrem Boot in Richtung auf die deutsche Küste entkommen.

Letzte Nachrichten

Dr. Gerecke Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung.

Berlin, 19. Aug. Wie die „Tägliche Rundschau" wissen will, beabsichtigt die Reichsregierung, einen besonderen Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung einzusetzen. Der Präsident des Landgemeindetages, Dr. Gerecke, soll die meisten Aussichten haben.

Verwarnung des „Vorwärts".

Berlin, 20. Aug. Durch ein Schreiben des Polizeipräsidenten wird der „Vorwärts", wie das Blatt selbst mitteilt, wegen eines am 14. August veröffentlichten Artikels „Zurück zum Recht" verwarnt. Bei einem weiteren Verstoß gegen die gesetzlichen Vorschriften wird dem Blatt ein längeres Verbot angedroht. In den Ausführungen des genannten Aufsatzes wird den Mitgliedern der Reichsregierung, wie es in dem Schreiben des Polizeipräsidenten weiter heißt, der Vorwurf einseitiger Parteiregierung gemacht. Sie verstoßen daher gegen die Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 und würden mich zu einem Verbot des „Vorwärts" berechtigen. Wenn ich diesmal von einem Verbot der Zeitung noch absehe, so geschieht das in der Erwartung, daß Sie sich fortan größter Zurückhaltung befleißigen.

Wieder Tränengas gegen Warenhäuser in Wuppertal

Wuppertal, 19. Aug. Verschiedene Wuppertaler Warenhäuser wurde heute nachmittag wieder von unbekannten Personen mit Tränengas heimgesucht. — Wie aus den Meldungen an die Polizei hervorgeht, haben die Täter fast zur gleichen Stunde in 4 Geschäftshäusern — 2 in Barmen und 2 in Elberfeld — während der Hauptgeschäftszeit die Gaskapseln geworfen. Nach den Anschlägen verließ das Publikum fluchtartig die Räume. Zwei Geschäfte mußten geschlossen werden.

Ein Schmuggler erschossen.

Rosenberg (Oberschlesien), 19. Aug. Beim Schmuggeln von mehreren Wagen Getreide von Polen nach Deutschland, wurde der polnische Schmuggler Myszor und ein Helfershelfer bei Jastrzigowitz von Zollbeamten überrascht, worauf die Schmuggler flüchteten. Da die Schmuggler auf Anruf nicht stehen blieben, gab ein Zollbeamter einen Schuß ab, der Myszor tödlich traf. Derselbe Zollbeamte hat vor einigen Jahren den Raubmörder Biza aus Leschna erschossen.

Bundeskanzler Schober †

Wien, 19. Aug. Dr. Johann Schober, der frühere österreichische Bundeskanzler und Außenminister ist heute abend zehn Uhr einem Herzschlag erlegen. Schober war seit etwa drei Wochen krank und befand sich in dem Gutenbrunn-Sanatorium in Baden bei Wien. Schober stand im 58. Lebensjahr.

Württembergische Landestheater

Operettenspielzeit

Kleines Haus. Samstag, 20. August, bis einschl. Montag, 22. August: „Wenn die kleinen Veilchen blühen" je abends 8 Uhr. — Sonntag, 21. August, auch nachmittags 3.30 Uhr: „Wenn die klei-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

nen Veilchen blühen". — Dienstag, 23., Mittwoch, 24., und Donnerstag, 25. August, je abends 8 Uhr: „Das Land des Lächelns". — Freitag, 26., bis einschl. Sonntag, 28. August, je abends 8 Uhr: „Im weißen Rößl", außerdem Sonntag, 28. August, nachmittags 3.30 Uhr: „Im weißen Rößl".

Preise der Plätze: Von 60 ₰ bis 6 ℳ; Vord. Sperrsitz 4.50 ℳ. In den Nachmittagsvorstellungen Vord. Sperrsitz 3 ℳ.

Sport

Handballvorschau.

Morgen beginnen die Pflichtspiele der Handballrunde 1932/33. In der A-Klasse stehen sich im oberen Bezirk folgende Gegner gegenüber: TV. Altensteig 1., Ebhausen 1., Rohrdorf 1., Nagold 1., Wildberg 1., Calw 1. In der B-Klasse: TV. Haiterbach, Altensteig 2., Ebhausen 2., Hochdorf, Nagold 2., Wildberg 2. Als ersten Gegner empfängt der Turnverein Nagold morgen den TV. Rohrdorf zum Spiel gegen die erste Mannschaft. Unsere zweite Mannschaft bereitet sich in einem Freundschaftsspiel gegen Haiterbach auch auf die Pflichtspiele vor. Möge bei allen Mannschaften morgen ein schönes, flinkes und anständiges Spiel die Zuschauer erfreuen.

Reit- und Springturnier. Die Kurverwaltung Bad Mergentheim veranstaltet am Samstag, den 20., und Sonntag, den 21. August d. J., ein größeres Reit- und Springturnier auf dem Exerzierplatz hinter der Wilhelmsquelle. An dem Turnier nehmen die städtischen Reitervereine aus Göppingen, Heidenheim, Ludwigsburg, Nürtingen, Ulm und Bad Mergentheim, sowie Offiziere aus den Garnisonen Stuttgart, Cannstatt, Ludwigsburg und Würzburg, darunter die bekannten erfolgreichen Turnierreiter Oberleutnant von Winnig und Leutnant Niemack teil.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Sonntag, 21. August:

6.15: Bremer Hafenkonzert. 8.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 8.20—8.15: Orgelkonzert. 10.00: Höhenbericht vom Internationalen Rennen um den ADAC.-Bergpreis 1932 am Schauinsland. 10.15: Musik für Cembalo. 10.40: Evangelische Morgenfeier. 11.35: Höhenbericht vom Internationalen Rennen am Schauinsland. 11.50: Konzert. 12.50: Höhenbericht vom Internationalen Rennen am Schauinsland. 13.00: Kleines Kapitel der Zeit. 13.20: Schallplatten. 14.10: Endergebnisse vom Internationalen Rennen am Schauinsland. 14.30: „Maikäfer-Quartett" singt. 15.00: Kinderstunde. 16.00: Bunter Nachmittag. 18.50: Naturkundler: Oskar Baum. 19.20: Rudolf Holm (zu seinem 60. Geburtstag). 18.50: Sportbericht. 19.00: Höhenbericht vom Schwimm-Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft in Erlangen. 19.20: Sportbericht. 19.30: Kleine Stücke für Violoncello und Klavier. 20.10: Bunter Abend. 22.20: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 22.40: Deutsche Wasserballmeisterschaften des Arbeiter-Turn- und Sportbunds in Hamm: Hello-Berlin — Hannover-Linden. 23.00—24.00: Nachtmusik.

Montag, 22. August:

6.00: Zeitangabe, Wetterbericht, Gymnastik. 6.35: Wetterbericht, Nachrichten. 7.05—8.00: Konzert. 10.00: Französische Salonmusik. 10.20: Zum Klaviertrio. 11.00: Zeitangabe, Nachrichten. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 13.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten. 13.30: Schallplatten. 17.00: Konzert. 18.15: Zeitangabe, Wetterbericht. 18.25: Vortrag: Blumen und Insekten. 18.50: Englischer Sprachunterricht. 19.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirtschaftsnachrichten. 19.50: Schlagerstunde. 20.15: Feierabend. 21.15: Kammermusik für Bläser. 22.20: Zeitangabe, Wetterbericht Nachrichten. 22.40: Schachfunk. 23.00: Nachtmusik.

Handel und Verkehr

Die Kleinhandelspreise für Fleisch

Der Reichskommissar für Preisüberwachung gibt bekannt: Dem Reichskommissar sind zahlreiche Klagen darüber zugegangen, daß im Kleinhandel mit Fleisch nicht überall, aber doch vielfach, und besonders in den Ländern, wo die Schlachtsteuer eingeführt ist, Preiserhöhungen vorgenommen worden sind, die zu den durch die Schlachtsteuer und das Anziehen der Viehpreise entstandenen Mehrkosten in keinem Verhältnis mehr stehen. Einen Teil der Schlachtsteuerbelastung wenigstens hat das Fleischergewerbe zu übernehmen. Der Reichskommissar hat die Aufgabe, in Zeiten, in denen die Landwirtschaft und große Teile der Verbraucher in bitterer Not leben, eine unberechtigte Steigerung der Zwischengewinne mit allen Mitteln zu verhindern. Der Reichskommissar wird eine genaue Nachprüfung der Kleinhandelsspanne für Fleisch vornehmen.

In Württemberg ist von einer Erhöhung der Fleischpreise nichts bekannt. Das Anziehen der Schlachtviehpreise war auch nur von ganz kurzer Dauer, allenthalben gingen auf den letzten Viehmärkten die Preise, zum Teil sogar recht erheblich, zurück.

Großer Erfolg der englischen Kriegsanleihe-Umwandlung

Von dem Gesamtbetrag der englischen Kriegsanleihe mit 2087 Mill. Pfd. St. sind bis zum 31. Juli rund 1830 Millionen oder 88,5 v. H. von 5 auf 3½ Prozent Verzinsung umgewandelt worden, nur für 48 Mill. Pfd. (2,3 v. H.) wurde von den Inhabern Auszahlung in bar verlangt. Eine Summe von 189 Mill. steht noch aus. Das britische Schatzamt dürfte kaum mehr als 150 Mill. Pfund in bar auszubezahlen haben, was durch Begebung von dreimonatigen Schatzwechseln, die zu gegebener Zeit durch eine neue Anleihe abgelöst werden, leicht geschehen kann, ohne daß der Geldmarkt im geringsten gestört wird. Der Erfolg der Umwandlung hat alle Erwartungen übertroffen und er stellt der englischen Vaterlandsliebe ein gutes Zeugnis aus, bedeutet aber gleichzeitig eine Stärkung des englischen Kredits.

Berliner Pfundkurs, 19. Aug. 14.61 G., 14.65 B.
Berliner Dollarkurs, 19. Aug. 4.200 G., 4.217 B.
Dt. Abl.-Anl. 48.37, ohne Ausl. 5.30.
Reichsbankdiskont 4,5 v. H. kurz und lang.
Württ. Silberpreis, 19. Aug. Grundpreis 42.20 RM. d. Kg.

Die Deutschen in der Schweiz. Nach amtlicher Mitteilung leben in der Schweiz ungefähr 130 000 Deutsche, in einzelnen Städten beträgt die Zahl der Deutschen bis zu 20 v. H. der Einwohner. Die Gesamtzahl der Ausländer in der Schweiz beträgt 360 000.

Erdölvorkommen in Tunesien. Im Norden und im äußersten Süden der französischen Regentschaft Tunis sind Spuren von Erdöl gefunden worden. Mit Unterstützung der Regierung ist ein Syndikat mit 7 Millionen Franken gebildet worden, das zunächst weitere Untersuchungen anstellen läßt.

Stuttgarter Börse, 19. Aug. Die heutige Börse eröffnete gut gehalten. Am Rentenmarkt waren Goldpfandbriefe teilweise ein wenig leichter. Am Aktienmarkt war u. a. weiter gebessert: Heidelberger-Cement-Aktien 46 G. (mehr 1), Daimler-Benz-Aktien 16,75—17 (mehr 2), J. G. Farbenindustrie-Aktien 96,5 G. (mehr 1,25), Maschf. Hesser-Aktien 106 G. (mehr 1), Eßlinger Maschinen-Aktien 14 (mehr 2,5), Württ. Hypothekenbank-Akt. 40 (mehr 1,75).
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Berliner Getreidepreise, 19. Aug. Weizen märk. 20.40 bis 20.60, Roggen 15.50—15.70, Futter- und Industriegerste 15.60 bis 16.20, Hafer 13.80—14.30, Weizenmehl 26.50—30.50, Roggenmehl 21.85—23.90, Weizenkleie 10.60—10.50, Roggenkleie 8.75 bis 9.10.

Magdeburger Zuckerpreise, 19. Aug. August 32.65 und 32.70. Tendenz still.

Bremen, 19. Aug. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 8.63.

Märkte

Schweinepreise. Creglingen: Milchschweine 12—18. — Gaildorf: Milchschweine 12—17. — Bönnigheim: Milchschweine 10 bis 16, Läufer 22—35. — Iselfeld: Milchschweine 16—24. — Künzelsau: Läufer 37, Milchschweine 12—20. — Winnenden: Milchschweine 18—22, Läufer 40 ℳ.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 11.50—12.30, Haber 7.90 bis 8.80, Roggen 10, Gerste 8 ℳ je Ztr. — Frische Landeier 7 bis 8 Pf. d. St., Landbutter 1.30 ℳ d. Pfd.

Mergentheim, 19. Aug. Schafmarkt. Zutrieb: 475 Lämmer, 648 Hämmel und 812 Mutterschafe. Verkauft wurden 427 Stück zum Preis von 28—40 ℳ für Lämmer, 46—55 Mark für Hämmel, 50—60 ℳ für Mutterschafe je das Paar. Handel mäßig.

Bei den Holzverkäufen aus württ. Staatswaldungen wurden in der ersten Hälfte des Monats August folgende Erlöse erzielt: für Nadelstammholz im Schwarzwald Fichten und Tannen 28 bis 67, Forchen und Lärchen 35 Prozent der Landesgrundpreise; im Unterland Fi. u. Ta. 33—45, Fo. u. Lä. 55; im Nordostland Fi. u. Ta. 34—45, Fo. u. Lä. 36—44; auf der Schwäbischen Alb Fi. u. Ta. 35—46, Fo. u. Lä. 38—44; in Oberschwaben Fi. u. Ta. 32—45 Prozent der Landesgrundpreise. Bei den Verkäufen von Nadelholzstangen wurden 60—66 Prozent der Landesgrundpreise erzielt.

300 000 Mark nach Berlin und nach dem Rheinland gefallen. In der Preußisch-Süddeutschen Staatslotterie ist auch auf das Los Nummer 244 975 ein Gewinn von 300 000 Mark gefallen. Das Los wurde in der ersten Abteilung in Achteln in Berlin und in der zweiten Abteilung ebenfalls in Achteln im Rheinland gespielt.

Das Wetter

Unter Hochdruckeinfluß ist für Sonntag und Montag Fortsetzung des hochsommerlichen Wetters zu erwarten.

Das Wetter der nächsten zehn Tage. Fortbestand des vorwiegend heiteren, warmen und trockenen Wetters. Es ist jedoch zu erwarten, daß die Tagestemperaturen in der nächsten Woche durchschnittlich etwas niedriger sein werden als in dieser Woche.

Gestorbene: Christian Mayer, Andreas Sohn, 75 Jahre alt, Gültstein.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Der Gesellschafter ist Ihre Zeitung!

Konsum- und Sparverein Nagold und Umgegend e. G. m. b. H.

Am **Sonntag, den 28. August ds. Js., nachm. 4 Uhr** findet im Gasth. z. „Traube" in Nagold eine

außerordentl. General-Versammlung

statt. 575

Tagesordnung:
1. Wahl eines Geschäftsführers
2. Verschiedenes.

Anträge müssen bis spätestens Donnerstag, den 25. d. Mts. bei dem Unterzeichneten eingereicht werden.

Der Aufsichtsrat: J. A. E. Sprenger.

Das Neueste
Kleinkraftrad Express
Modell 1932
wesentlich verbessert

wird Ihnen unverbindlich vorgeführt bei
Gottlieb Bross
Schlosserei — Fahrräder
Nagold, Haiterbacherstr. 21, Tel. 82
Kundendienststelle für Sachs-Motor 534

Im Vertrauen gesagt
für das Beste gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Verrenkungen, Muskel-, Gelenk-, Nervenschmerzen und Gliederschwäche halte ich **Walwurziluid.**
Versuchen Sie es, Sie geben mir Recht. **Ir. ph. nat. Str.** Große Fl. RM. 1.70; Spezial doppelst. RM. 2.56
zu haben in den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Haiterbach, Wildberg.

Turn-Verein Nagold e. V.
Handballspiele morgen nachm. 2 Uhr Freundschaftsspiel
T.V. Nagold II. — Haiterbach I.
3 Uhr Pflichtspiel
T.V. Nagold I. — T.V. Rohrdorf I.

LUGER
empfiehlt 577
Ernte-Käse 30% Fettgehalt Pfd. —.75
20% Fettgehalt Pfd. —.60
Stangen-Käse mild und halbreif Pfd. —.45
Rahm-Käse Stck. —.20
Streich-Käse 3teil. Karton —.20

Das neue
Moden-Album
für Damen-Kleidung
Herbst - Winter
soeben erschienen und für M. 1.35 vorrätig i. der
Buchhdlg. Zaiser

Moden-Album
f. Jugend- u. Kinderkleidung
Herbst - Winter
soeben erschienen und für M. 1.10 vorrätig i. der
Buchhdlg. Zaiser

Junge Leute
jeglich. Berufs, auch Chauffeure, welche Diener werden wollen, erhalten
Stellung
Beste Ausbildung.
Dienerfachschule Koch, Frankfurt a. M.
Friedrichstraße 24.
Prospekt gratis

OPEL
4-Sitzer-Limousine, 4/16, sehr guter Läufer u. Bergsteig., Linksteuerung 4 Radbremse, verkauft oder vertauscht billig
Derostraße 2, Tailfingen.
Württ. Tel. SA. 5574.

100% mehr Licht oder 50% Stromersparnis
Größter Schlager. Vertreter allerorts gesucht.
Egon Mager,
Spaichingen. Württbg.

Die bekannten
Fein- und Splittbrecher
„Greif" D.R.P.
sind nur von dem alleinigen Hersteller zu beziehen u. sind in 4 Größen sof. lieferbar
Aug. Müller,
Spezialfbk. f. Steinbrech.
Rottweil a. N.
Telephon 287.

Blaukreuzverein Nagold 579
Zu der am morgigen **Sonntag,** nachm. 2 Uhr, im **Vereinshaus** stattfindenden
Blaukreuzversammlung
bei der in der Hauptsache Stadtbaumeister Bernhardt von Freudenstadt sprechen wird, wird jedermann herzl. eingeladen.
Der Vorstand

Empfehle
mein großes Lager in
Spitzdüten
Obstdüten
Bodenbeuteln
Cigarren- und Bonbons-Beuteln
zu günstigen Preisen. Bei größerer Abnahme Sonder-Angebot.
Außerdem liefere ich preiswert:
Bäckerfaltenbeutel
Hutbeutel
Kaffeebodenbeutel
Nudelbodenbeutel
Abreiß-Apparate
Rollenpapiere
in jeder gewünschten Länge. Verlangen Sie Angebote!
G. W. ZAISER
Nagold

Hugo Pflüger
Prediger
Dory Pflüger
geb. Foucar
Vermählte
Nagold-Friedrichsdorf (Taunus), 20. August 1932

Möbel-Kommission
Fachmann in Pforzheim sucht die Verbindung mit einer leistungsfähigen Möbelfabrik zwecks Uebernahme eines Kommissions-Lagers gegen Kautionsstellung.
Angebote unter **H. M. Nr. 578** an die Gesch.St. d. Bl.

Evang. Gottesdienste
Nagold

Sonntag, 21. August (13. S. n. Dr.)

Vorm. 9.45 Uhr Predigt (Brecht), 11 Uhr in der Kleinkinderschule Christenlehre (f. Töchter).

Nachm. 2 Uhr im Vereinshaus Blaukreuzversammlung.

Mittwoch, 24. August. (Bartholomäusfeiertag), abends 8 Uhr im Vereinshaus Feiertagsandacht

Iselshausen
Vorm. 8.45 Uhr Predigt (Brecht).

Methodist. Gottesdienste (Ev. Freikirche, Kirchstr. 11)
Sonntag, 21. August
Vorm. 9.30 Uhr Predigt Bäßner. 11 Uhr Sonntagsschule, abends 8 Uhr Predigt (Brösamle)

Mittwoch, 24. August.
Abends 8.15 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Ebhausen.
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Haiterbach.
Sonntag nachm. 2 Uhr Predigt.
Freitag abend 8 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Iselshausen.
Dienstag abend 8 Uhr Bibelstunde (Pflüger).

Kath. Gottesdienste
Nagold

Sonntag, den 21. August 6—7 Uhr Beichtgelegenheit, 7.30 Gottesdienst in **Rohrdorf,** 9 Uhr Predigt und hl. Messe in Nagold, 2 Uhr Andacht.

Montag, 22. August 7 Uhr Gottesdienst in **Altensteig.**

Frohe Fahrt mit BZ-Karten!
Jedes Blatt 90 Pf. / Sonderkarten der wichtigen Reise-Gebiete in großem Maßstab 1.80 M / Zum Zusammenstellen von Auto-Reisen braucht man die B. Z.-Übersichtskarte „Deutschland und Nachbar-Gebiete" (mit Entfernungen) 1.80 M
BZ-Karten

Die B.Z.-Karten sind vorrätig bei **G. W. ZAISER,** Buchhandlung, **Nagold**

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw